

## 1) **Günstigster Anbieter bei den gesetzlichen EU-EFTA-Tarifen bleiben in 2013 die HELSANA und SYMPANY**

**Zum 1.1.2013 reduzierten diese beiden Versicherer die Beiträge in den gesetzlichen Grenzgänger-Krankenversicherungstarifen massiv**, weil die CH-Krankenkassen für „junge“ Grenzgänger nun keine Risikoausgleichsabgabe mehr abführen müssen. Davon profitieren jedoch nur die Versicherten dieser beiden Krankenkassen. Alle anderen CH-Kassen liegen mit Ihren Beiträgen deutlich höher – teilweise jenseits von Gut und Böse !

Nur vom gesetzlichen Grenzgängermodell (KVG) ist die Rückkehr in die deutsche GKV (als Rentner, oder bei Arbeitgeberwechsel nach Deutschland) ohne Einschränkung möglich.

(Ausnahme ist wenn jemand bis 55. Lebensjahr privat versichert war und erst nach 55 in das gesetzliche Grenzgängermodell wechselt. Hier prüfen die deutschen GKV inzwischen sehr genau!)

Das gesetzliche Grenzgängermodell ist somit sehr viel attraktiver geworden und braucht in seiner leistungsstarken Version auch den Vergleich mit dem privaten Grenzgängermodell oder der deutschen PKV nicht scheuen. Zumal sich die Beiträge in der deutschen PKV durch Unisex massiv erhöhten.

Wer bisher privat versichert ist, und sich überlegt ob er langfristig nicht doch besser im gesetzlichen Grenzgängermodell aufgehoben ist, sollte sich von uns Alternativen berechnen lassen. Je nach Kanton kann man auf Antrag die Befreiung von der Versicherungspflicht auch rückgängig machen.

Wer als Grenzgänger künftig nicht (mehr) über das E106 (und eine deutsche gesetzliche Krankenversicherung) abrechnen möchte, sollte mit uns über einen Versicherungswechsel sprechen. Wir prüfen für Sie, ob es eine Wechselmöglichkeit in eine deutsche PKV oder das private deutsch-/Schweizerische Grenzgängermodell mit dem Mondialtarif der Sympany gibt, bzw. ob die in Ihrer Situation sinnvoll ist.

Wenn Sie keine Lust mehr auf „Kassenpatient“ und auf die ständigen Leistungskürzungen in der GKV haben, sollen Sie darüber nachdenken.

Einfach anfragen kostet nichts ! Je nach Kanton finden wir auch hier eine Lösung !

Über wichtige Änderungen informieren wir unsere Kunden / Interessenten per Infopost und auf der Homepage und über Facebook. [www.facebook.com/GrenzgaengerKrankenversicherung](https://www.facebook.com/GrenzgaengerKrankenversicherung)

**Sympany** liegt mit dem gesetzlichen EUROLINE wie die **HELSANA** unter 300 CHF.

Bei Helsana gibt es die Möglichkeit durch Einschluss des **SwissPackage interessante Zusatzleistungen** (wie Heilpraktiker, Brille, Fitness-Center, Gesundheitsförderung, Zusatzimpfungen, Zusatzuntersuchungen, private Arztbehandlung, sowie zusätzliche Krankenhausleistungen) **einzuschliessen**. Die Zusatzleistungen sind jedoch nur dann möglich, wenn keine Vorerkrankungen vorliegen !

Alle anderen Schweizer Krankenkassen – wie Aquilana, Concordia, EGK, CSS, SWICA, usw. sind für Grenzgänger leider völlig ungeeignet, da die Beiträge um bis zu 100 % höher sind, als bei Helsana oder Sympany. Wer noch immer in einer anderen CH-Kasse als Grenzgänger versichert ist, sollte zum nächsten Termin unbedingt wechseln. Mit 3-Monatsfrist geht das zum 30.06. oder 31.12.

Diese anderen Anbieter spielen im Grenzgängergeschäft daher auch keine Rolle und sind zu vernachlässigen.

## 2) **Beitragsentwicklung in der Schweiz (für Personen mit Wohnort Schweiz) :**

Personen mit Wohnort Schweiz, die weiterhin zu Ärzten in Deutschland gehen möchten, benötigen geeignete Zusatztarife. Fordern Sie hierzu unverbindliche Offerten bei uns an. Es gibt Anbieter, die diesen Versicherungsschutz unbegrenzt bieten (z.B. SWICA oder SYMPANY), andere bieten ihn überhaupt nicht, wieder andere (z.B. SANSAN, PROGRÈS, AVANEX, HELSANA) begrenzen die gezielt in Anspruch genommenen Leistungen in Deutschland z.B. auf 1000,- CHF pro Jahr.

Für Personen mit Wohnort Schweiz gab es zum 1.1.13 nur unwesentliche Beitragserhöhungen. (Der Beitrag richtet sich in der Schweiz nach dem Wohnort, bzw. dem Kanton.) Ab 2014 ist jedoch wieder mit Erhöhungen zu rechnen.

In diesem Bereich haben wir stets das Ohr am Markt. Fordern Sie eine individuelle Berechnung an. Vergessen Sie auch nicht die Berechnung für einen geeigneten Zahntarif (bzw. eine Zahn-Stationär-Pflege-Kombination) eines deutschen Anbieters mit anzufordern. Die Beiträge Schweizer Kassen sind bei den Zahntarifen und stationären Tarifen (für Privat-/Chefarzt und 1-/2-Bettzimmer) wesentlich teurer als eine vergleichbare deutsche Kombination, die unter bestimmten Voraussetzungen von Deutschland aus mit in die Schweiz mitgenommen werden kann !

Je nach Kanton empfehlen wir die Wahl einer höheren Franchise, um die monatlichen Beitragskosten zu reduzieren.

Bei den deutschen Zusatztarifen, die bisher bestanden, blieben die Beiträge auch in 2013 relativ stabil. Durch die Einführung der Unisex-Tarife ab 21.12.12 erhöhten sich die Beiträge allerdings für Neuabschlüsse.

**Fordern Sie ggf. rechtzeitig zum Ende 2013 – oder im Falle einer vorzeitigen Beitragserhöhung - Alternativvorschläge für Ihre bisherige Absicherung an.**

### **3) Welche (Einspar-) Möglichkeiten haben Sie als Grenzgänger ?**

- **Überprüfen Sie Ihre Zahnzusatzversicherung.** Unsere Neukunden (seit Ende 2002) haben ggf. bereits die preiswerteren Zahntarife (Variante "D1"/ "D2") versichert - bzw. erhielten Angebote hierzu.

Für alle, die Ihren Vertrag schon vor Ende 2002, oder nicht über unsere Agentur eine deutsche Zusatzversicherung, abgeschlossen haben, oder im Zweifel sind, ob es Einsparmöglichkeiten gibt, schicken uns einfach per Post/Fax eine Kopie Ihrer Versicherungspolice. Wir berechnen Ihnen eine preiswerte Alternative, oder teilen mit, ob sich eine Änderung lohnt !

Bedenken Sie, dass Sie die Leistungskürzungen der Gesundheitsreformen in Deutschland ebenfalls voll treffen. Zusatztarife der Schweizer Krankenkassen, wie auch private deutsche Zahn- u. stationäre Zusätze werden wichtiger denn je. Weitere gesetzliche Kürzungen sind geplant und unumgänglich. Unser Kunden informieren wir regelmäßig über Änderungen und die geeignete private Absicherung in der Grenzgänger-Krankenversicherung.

Jüngste Presse- u. TV-Publikationen belegen, dass gesetzlich Krankenversicherte heute knapp zwei Drittel mehr für Zahnersatz bezahlen, als noch vor ein/zwei Jahren. Eine interne Auswertung der AOK Bayern, die alle genehmigten Zahnersatz-Kostenpläne ihrer Versicherten aus den ersten beiden Monaten des Jahres 2005 mit denen des Vorjahres verglichen, besagte: **Durchschnittlich stiegen die Kosten für den Patienten um 65 % !** Bei Brücken und Kronen verteuerten sich die Eigenbeteiligungen der gesetzlich Versicherten sogar um 98%, Prothesen wurden etwa 45% teurer. Aus der Tatsache, dass diesem Bericht zur Folge die Gesamtkosten nur um 14% stiegen, zeigen, dass der Kassenanteil auf durchschnittlich 38% fiel, und sich die Eigenbeteiligung des Patienten auf ca. 62 % erhöhte. (Uns liegen echte Rechnungen vor, bei denen der Kassenanteil keine 10% mehr beträgt !)

Die seit dem 1.1.05 geltenden befundbezogenen Festzuschüsse sind nur noch eine Grundversorgung und Schuld an der Kostenexplosion, da die Zusatzleistungen von den Zahnärzten nach der teureren Privatgebührenordnung abgerechnet werden. Ursprünglich sprachen Politiker hier von Kostenneutralität ?!

- Bei **familiären Änderungen** (Heirat, Geburt, Scheidung, usw.) haben Sie ein neues Krankenkassenwahlrecht. Evtl. macht es Sinn von der Versicherungspflicht in der Schweiz (wieder) in eine deutsche PKV zu wechseln (oder in das private Grenzgängermodell mit dem Sympany-Mondial). Oder wegen Familienzuwachs oder Heirat ist es günstiger von der deutschen GKV oder PKV in ein Grenzgängermodell (Schweizerisch-/deutsches Krankenkassenkombination) zu wechseln. Wichtig ist hier, dass Sie innerhalb von 2 Monaten ab Eintritt der familiären Änderung reagieren. **Lassen Sie sich von uns eine persönliche Offerte für Ihre Situation erstellen.**

**Lassen Sie sich kein X für ein U vormachen, fragen Sie uns, und fordern Sie bei uns eine (Zweit-) Berechnung – eine kostenlose Offerte – an.**

Wer eine Befreiung beantragt hat, sollte ggf. ernsthaft über eine private Krankenversicherung, oder – wegen des besseren Preis-Leistungsverhältnisses - ein "privates" Grenzgängermodell nachdenken. (Mit einer guten Begründung – bei der wir ggf. helfen können – kann bei der zuständigen Kantonsbehörde die Befreiung rückgängig gemacht werden ! Die Wechselmöglichkeiten bestehen jedoch nicht in allen Kantonen gleichermaßen.) Fragen Sie uns !

#### 4) Sympany (früher ÖKK) im Privattarif Mondial

Die Beitragsentwicklung des Privattarif Mondial war in den vergangenen 10 Jahren sehr erfreulich. Auch zum 01.01.13 gab es praktisch keine Erhöhung (wenn man von Erhöhungen aufgrund des Alters einmal absieht). Der Privattarif Mondial bleibt somit weiterhin – insbesondere für junge Versicherte oder Singles weiterhin attraktiv, da er (in Kombination mit einer geeigneten deutschen Zusatzversicherung) gute Leistungen zu einem fairen Preis bietet.

Es bleibt die Problematik, dass dieser Tarif nicht von den deutschen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt wird. Dies führt bei der beitragsfreien Versicherung der Kinder in der deutschen GKV des Ehepartners, oder bei der Berechnung des Beitrags des in der GKV freiwillig versicherten Ehepartners, zu bösen Überraschungen (ggf. Nachzahlungen !). Die GKV des Ehepartners verlangt zur Beitragsberechnung dann nämlich die Einkommenssteuererklärung, was in den allermeisten Fällen zu höheren Beiträgen bei der freiwilligen gesetzlichen Krankenversicherung des Ehepartners, und der Kinder führt.

Für Familien (vor allem bei Verdienst über der Versicherungspflichtgrenze) ist beim Umgang mit dem Sympany-Mondial (für den Grenzgänger) und der GKV (für die Familie) also etwas Vorsicht geboten! Hier gibt es erhöhten Beratungsbedarf, der leider nicht überall gegeben ist ! Holen Sie sich auch hier unsere (Zweit-)Meinung ein, und fordern Sie eine kostenlose Alternativberechnung an !

Leider wird von verschiedenen Versicherungsvermittlern ausschließlich nur die deutsche PKV oder der Sympany-Mondial angeboten, ohne dass auch nur der geringste Hinweis auf die Möglichkeit des gesetzlichen Grenzgängermodells nach KVG oder die Folgen der jeweiligen Modelle erfolgt. Auf die eingeschränkte Rückkehrmöglichkeit in die GKV oder auch im Alter in die Rentner-Krankenversicherung in der GKV wird vielfach nicht hingewiesen.

In der Auseinandersetzung zwischen Sympany und der Aufsichtsbehörde, dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) gibt es keine neue Information. Wir rechnen hier nicht mehr mit Nachteilen für Mondial-Versicherte. (Nicht zugelassen ist er lediglich noch in SO u. teilweise im TI !)

- Die Rückkehr in die deutsche GKV ist beim Sympany-Mondial – wie bei einer deutschen PKV – an klare Bedingungen geknüpft, an die sich aber (noch) nicht alle deutschen gesetzlichen Krankenversicherungen halten ! Inzwischen prüfen aber immer mehr GKVen die Versicherungszeiten bei den Personen, die nach 55. Lj. wieder in die deutsche GKV wechseln.

#### 5) Beitragserhöhungen der deutschen PKV ´ en ( 2013 / 2014 ) - Sonderkündigungsrecht !

Zum 01.01.13 hielten sich einige PKVen zurück, um keinen Kündigungsgrund zu liefern. Dies hatte einen klaren Grund! Bis zum 20.12.12 konnte man noch zu den bisherigen günstigeren Bisex-Tarifen abschließen und ggf. den Versicherer wechseln. Da sich die Beiträge im Schnitt um ca. 25% durch Unisex erhöhten, macht ein Wechsel aufgrund einer Beitragserhöhung ab 2013 wenig Sinn !

Vermutlich werden daher einige Versicherer unterjährig zum 01.04.13 oder später die Beiträge erhöhen. Insgesamt sind alle PKV-Tarife für Abschlüsse ab 2013 um mehr als 25 % teurer. Beide Grenzgängermodelle werden dadurch ab 2013 wesentlich attraktiver, bzw. bieten gegenüber den meisten PKV-Tarifen ein besseres Preis-Leistungsverhältnis.

Wie es mit der PKV weiter geht bleibt ungewiss. Die linken Parteien (SPD, GRÜNE, LINKE) planen nach der nächsten Bundestagswahl die Einführung einer Bürgerversicherung. Dass dies nicht das Allerheilmittel sein wird, und die medizinische Versorgung in Deutschland insgesamt eher schwächt oder reduziert muss jedem klar sein auch wenn die Politik das Gegenteil behauptet.

Tatsache ist aber, dass diese Unruhe auch der PKV nicht gut tut.

Da die Lebenserwartung ständig steigt (und somit auch die Behandlungskosten älterer Versicherter deutlich steigen) mussten in die Tarife in den vergangenen Jahren neue Sterbetafeln eingearbeitet werden, was zu deutlichen Beitragssteigerungen führte. Da die Lebenserwartung weiter steigen wird, ist dieser Prozess auch nicht abgeschlossen. Auch die Möglichkeiten der modernen Medizin mit modernsten Geräten und neue Medikamente treiben die Kosten in die Höhe.

Auch die Gesetzgebung (Gleichstellungsgesetz, Krankenversicherungspflicht, WSG) beeinflusste die Beitragsentwicklung in der PKV in den letzten Jahren erheblich (negativ).

Für langjährige PKV-Versicherte lohnt sich ein Wechsel meist nicht, da die Altersrückstellungen im Falle eines Wechsels verloren gehen. Wer allerdings noch nicht lange in einem PKV-Tarif ist, oder tatsächlich bei einem unglücklich agierenden Anbieter gelandet ist, sollte einen Wechsel nicht ausschließen. Fordern Sie unverbindliche Alternativberechnung bei uns an !

Für alle ab 1.1.2009 neu abgeschlossen PKV-Verträge können die Altersrückstellung bei einem Anbieterwechsel mitgenommen werden. (Den Versicherten, die schon vorher eine PKV abgeschlossen haben, bringt diese Neuregelung allerdings gar nichts.) Nachteil ist aber, dass der Neuvertrag nur zu Unisex-Tarifen abgeschlossen werden kann.

Sind Sie im Zweifel, oder wollen Sie Ihren Tarif einmal vergleichen, dann **schicken/faxen Sie uns einfach eine Kopie der Versicherungspolice zu. Sie erhalten dann Alternativvorschläge** – oder aber auch die Bestätigung, dass Sie bei Ihrer bisherigen PKV gut aufgehoben sind !

In einzelnen Fällen kann das Sonderkündigungsrecht (wegen Beitragserhöhung) sogar noch nach Beginn der Beitragserhöhung ausgeübt werden ! Hierbei gibt es aber einiges zu beachten !

Für eine Änderung ab 1.1.14 – oder früher - sollten Sie sich mit Ihren Kündigungsterminen beschäftigen. (Meist gilt 3 Monate zum Ende des Kalenderjahres. Es gibt aber auch Anbieter, bei denen man zum 3 Monate zum Endes Versicherungsjahres kündigen muss. Z.B. wenn jemand eine PKV zum 1.9. eines Jahres begann, dann kann für ihn die Kündigungsfrist am 31.05. verstreichen.

## 6) Entwicklung in der deutschen GKV - Bürgerversicherung ab 2014 ?)

Es macht schon lange keinen Spaß mehr unseren Politikern zuzuhören. Es war ein Trauerspiel, wie das permanente Parteiengezerre die vernünftige und dringend erforderliche Sacharbeit zur Lösung der Renten- und Krankenversicherungs- oder Pflegeversicherungsprobleme verhinderte. Man muss hier Gerhard Schröder nachträglich loben, der durch die Agenda 2010 in Deutschland frühzeitig die Weichen stellte und auch durch die ungeliebten „Hartz-Gesetze“ – gegen seine soziale SPD – Deutschland bestens auf die Wirtschaftskrise vorbereitete. Spanien, Italien, Frankreich, würde es heute ebenso gut gehen, hätten sich diese Regierungen rechtzeitig getraut massive soziale Einschnitte zu beschließen. (Von Griechenland mal ganz abgesehen !)

Weder die große Koalition CDU/SPD, noch die jetzige CDU/FDP-Koalition hat etwas vergleichbares geschafft.

Es ist zu befürchten, dass eine zukünftige linke Regierung (SPD/GRÜNE/LINKE) vollkommen den Tritt verliert und das Sozialsystem trotz leerer Kassen und trotz maximaler Belastung des Mittelstandes, weiter aufbläht und ausbaut. (Vor Wahlen kann man mit sozialen Versprechen und Themen bei der Masse natürlich punkten. Bezahlen müssen es die Steuerzahler und Beitragszahler der nächsten Generationen.

Vor diesem Hintergrund ist es auch sinnlos ein gut funktionierendes privates Krankenversicherungssystem in Deutschland zu zerstören um es durch eine Bürgerversicherung (die am Ende dann die Leistungen – ähnlich in Groß-Britannien - limitieren muss) oder extrem hohe Bürgerversicherungs-Beiträge zu ersetzen.

In 2013 wurde in der GKV nun erstmals die Schallmauer von 700 Euro Monatsbeitrag geknackt. Lässt man den linken Gedanken freien Lauf, so steigen Beitragsbemessungsgrenze oder Versicherungspflichtgrenze ins Unermessliche oder werden abgeschafft und es steht dem Beitragswachstum in der GKV nichts – aber auch gar nichts mehr – im Wege !

Spätestens mit Einführung der Bürgerversicherung sollte – wer kann – sich den Wechsel in eine PKV überlegen !

**Die gesetzliche Krankenversicherung ist – in Ihrer heutigen Form – nicht mehr tragfähig und am Ende! Ohne dramatische Leistungskürzungen und durchaus auch Rationierung der medizinischen Versorgung werden die Kosten kaum begrenzt werden können.**

Die Reformen der letzten 30-40 Jahre waren unzureichend, und brachten nur kurzzeitige “Erfolge” und war nach wenigen Monaten bereits überholt ! Sie waren nur Tropfen auf heiße Steine ! Dass die GKV in 2012 Überschüsse erwirtschaftet hat ist ein Ammenmärchen. Denn wenn man die Bundeszuschüsse zur gesetzlichen Krankenversicherung abzieht, dann bleibt immer noch (seit Jahren) ein Defizit !

Noch immer gibt es aufgeblähte Apparate und zu viele Kassen. (Die höchsten Verwaltungskosten hat mit Abstand die AOK!) Einem Schildbürgerstreich gleicht die Tatsache, dass seit 2009 alle gesetzlichen Kassen denselben (deutlich höheren) Beitragssatz haben. (In einem Sozialistischen oder kommunistischen Staat hätte man das nicht besser hinbekommen können.) Dass die Beiträge in so einem System erneut steigen werden ist unumgänglich.

Der Gesundheitsfonds wird auch heute noch von allen Akteuren im Gesundheitswesen (Wissenschaftler, Krankenkassen, Ärzten, etc.) abgelehnt.

Die Leistungen der GKV werden auch in den nächsten Jahren weiter gekürzt – egal wie viele Kommissionen einberufen werden ! Namhafte Wissenschaftler warnen schon seit Jahren nahezu wöchentlich. Auch wenn durch Milliarden Bundeszuschüsse der Schuldenberg der gesetzlichen Kassen aus den Jahren 2003-2011 von mehr als 11 Milliarden EURO abgebaut werden konnte.

Mit den Gesetzen der letzten Jahre ("GKV-Modernisierungs-Gesetz" –GMG) - wurde bereits vor Jahren wieder einmal (und seither hoffentlich jedem) klar, dass GKV-Versicherte sich im Vergleich zu PKV-Kunden letztlich nicht (und vor allem niemals) auf Ihren gesetzlichen Versicherungsschutz verlassen können.

**Bei der GKV sind die Leistungen "gesetzlich geregelt" und können jederzeit geändert werden.**

Bei der PKV beruhen die Leistungsansprüche auf einem Vertrag und sind nicht einseitig zu Lasten des Versicherungsnehmers änderbar.

Für gesunde Menschen, die über ein entsprechendes Einkommen (höher als Versicherungspflicht-grenze – seit 1.1.13 sind das 4350,00 EUR) verfügen, kann das alles nur bedeuten :

**Rette sich wer kann !**

Die private Krankenversicherung ist (im Gegensatz zur GKV) auch für das Alter bestens gerüstet. Individuelle, leistungsstarke Tarife solider Anbieter mit Weitsicht, gepaart mit den gesetzlichen Bestimmungen – wie Altersrückstellungen und gesetzlichem Beitragszuschlag – bilden den Grundstock. Durch private Zusatzvorsorge in Form von Beitragssicherungsprogrammen kann die Beitragszahlung der privaten Krankenversicherung im Alter sogar gezielt auf Null herunter geschraubt, mindestens aber deutlich reduzieren.

Fordern Sie auch für Ihre bestehende (nicht über uns abgeschlossene) PKV einen Vorschlag für eine individuelle "**Beitrags-Sicherungs-Variante**" an !

[>> zum Formular Beitragssicherung zur PKV>>](#)

Manch namhaftes PKV-Unternehmen ist aufgrund fehlendem Leistungs- und Gesundheitsmanagement, einer zu großzügigen Annahmepolitik, und Fehlentscheidungen während der vergangenen Börsenjahre mit den Unternehmenskennzahlen und der Schadensquote etwas ins Wanken geraten.

Insbesondere die früheren Lieblinge (junge, kleine Gesellschaften) der "Test-Institute" mit anfangs vermeintlich günstigen Angeboten entpuppten sich inzwischen als problematisch und warteten mit überdurchschnittlich hohen Beitragssteigerungen im zweistelligen Bereich auf! Wieder andere warten auf die Übernahme durch ein größeres Unternehmen, um drohende Probleme abzuwehren. Leidtragende waren immer die Kunden.

Ein Vergleich kostet nichts und lohnt sich auf jeden Fall. **Fordern Sie eine unverbindliche Berechnung an.**

## **7) Auswirkungen der Gesundheitsreformen auf**

- **alle gesetzlich versicherten "Kassenpatienten" ?**
- **alle Grenzgänger, die in der Schweiz nach KVG gesetzlich versichert sind ?**

Wer in einer Schweizer Krankenkasse - mit Ausnahme Sympany-Mondial-Versicherte- versichert sind, den treffen die Kürzungen der Gesundheitsreformen (auch die aller künftigen Reformen) ebenso, wie jeden normalen gesetzlich Versicherten "Kassenpatienten" ! Ihre Zuzahlungen (für Medikamente, Krankenhausaufenthalte, Massagen und Krankengymnastik, etc.) erhöhen sich deutlich, viele Leistungen entfallen. Insbesondere der Zahnersatz wurde zum 1.1.05 massiv reduziert. Durch die Änderung der GOZ für Zahnärzte zum 01.01.12 erhöhten sich die Eigenleistungen der Versicherten ebenfalls nochmals deutlich.

Da es seit 1.1.05 für Zahnersatz nur noch Festsätze gibt, sollten sich Grenzgänger wie alle "Kassenpatienten" in der GKV dringend eine leistungsstarke Zahnversicherung (Inlays, Zahnprophylaxe, Implantate, hochwertigen Zahnersatz) auswählen, die bei weiteren Gesetzesänderungen erweitert werden kann und die bereits die ab dem 1.1.05 gesetzlichen Reduzierungen bei Zahnersatz und Zahnbehandlung ausgleicht. (siehe 3. Einsparmöglichkeiten)

Viele Grenzgänger, die Ihren Zahnzusatztarif bereits vor dem 1.6.02 abgeschlossen haben, sind – siehe 1 – in diesem Bereich aber auch übertarifiert, und sollten den Tarif bzw. den Versicherer wechseln (oder sich zumindest eine Zweit-Berechnung anfordern !).

Bei den Zahntarifen lassen sich in Einzelfällen leicht mehr als 50% der Kosten einsparen.

Das Geld ist dann sinnvoller für eine vergleichbare Absicherung der anderen Familienangehörigen angelegt, um die durch die Gesundheitsreform entstandenen zusätzlichen Lücken zu stopfen !

Für Grenzgänger, die direkt von der GKV in das Kombimodell übertreten gibt es **keine Wartezeiten** !

**Fordern Sie für sich und Ihre Familie rasch eine unverbindliche Berechnung an !**

#### 7) a) **Vorsicht** vor den “auf den ersten Blick” günstigen Zusatzversicherungen der deutschen gesetzlichen Krankenversicherungen

- auch hier ist die Beitragsentwicklung keinesfalls garantiert. Lockangebote (womöglich noch ohne Gesundheitsfragen) entpuppen sich nach wenigen Jahren als teure Fallen, da später nur Gesunde bei einer normalen privaten Zusatzversicherung aufgenommen werden ! Ein Wechsel ist dann nicht mehr möglich.
- viele Tarife beinhalten dramatische Leistungseinschränkungen (keine freie Krankenhauswahl, Begrenzung auf die Höchstsätze der Gebührenordnung, usw.)
- keiner der von deutschen GKV'en angebotenen Zusatztarife leistet auch über die GOÄ-Höchstsätze hinaus !
- bei einem eventuellen Wechsel der gesetzlichen Krankenversicherung verteuert sich die Zusatzversicherung, da dann der Gruppenrabatt entfällt.
- Es gibt zahlreiche Top-Angebote auf dem freien Krankenversicherungsmarkt – ohne wenn und aber !

#### 8) Ohne Privatrente im Alter geht nichts mehr !

Es sollte sich inzwischen bei jedem “Noch-Nicht-Rentner” (also bei allen jungen Menschen) herum gesprochen haben: Die Zukunft bringt dramatische Kürzungen in der gesetzlichen Rente. Der Generationenvertrag ist nicht mehr finanzierbar und damit am Ende. (Die Rente ist definitiv nicht mehr sicher Herr Blüm !) Auch die Beamtenpensionen bleiben in Zukunft von dieser Entwicklung nicht ausgeschlossen (aufgrund der katastrophalen Finanzlage der Länder können sie auch nicht in der derzeitigen Höhe beibehalten werden !) und drohen in den nächsten 30-40 Jahren deutlich den Arbeitnehmerrenten angepasst zu werden ! Auch hier drohen unumgängliche drastische Kürzungen. (Bei einer durchschnittlichen Beamtenpension in Baden-Württemberg von etwa 3000 €/Monat und einer durchschnittlichen Rente für einen ehemaligen Arbeitnehmer von knapp unter 1100 €/Monat, und den jüngsten Hiobsbotschaften, wonach der Staatsbankrott in einigen Jahren durch die nicht zu finanzierenden Beamtenpensionen droht, fragt man sich warum die Politik diese Angleichung nicht schon längst in Angriff nahm ! Den immer wieder protestierenden Rentnern ist nicht klar, dass sie die letzte Rentnergeneration sein werden, die noch ein ausreichendes (wenn nicht sogar sehr üppiges) Auskommen haben.

**Warten Sie nicht bis es zu spät ist – handeln Sie jetzt !**

**Fordern Sie Ihre persönliche Berechnung an, zur**

- **Grenzgänger-Direktversicherung (auch Entgeltumwandlung oder 3. Säule genannt)**  
(100% der eingezahlten Beiträge – max. 4584 Euro/Jahr – können Sie steuermindernd absetzen. D.h. das Finanzamt beteiligt sich bis zu 45% am Beitrag !!)
- **staatlich geförderten Riester-Rente** (ist für neue Grenzgänger nicht mehr abschließbar)
  - **hohe staatliche Zulagen für Familien mit Kindern, oder Versicherte mit niedrigem Einkommen, oder**
  - **hohe zusätzliche Steuerersparnis für Singles oder Familien mit hohem Einkommen**
- **seit 1.1.05 neu eingeführten Rürup-Rente (Basisrente)** – geht auch für Grenzgänger (76% des Beitrags können Sie steuerlich absetzen) - begrenzte Besteuerung im Alter, bei Ablauf ab 62. Lebensjahr !)
- **Privatrente**  
(volle Verfügbarkeit, nur begrenzte Besteuerung im Alter, bei Ablauf ab 62. Lebensjahr !)

Hintergrund:

- Seit dem 1.1.05 gilt im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes für neu abgeschlossene Lebens- und Rentenversicherungen, dass die Erträge daraus bei Auszahlung nach dem 60. Lebensjahr nur zur Hälfte versteuert werden. (Für Abschlüsse ab dem 01.01.12 ist es das 62. Lebensjahr !)
- In unsicheren Börsenzeiten sollte für die persönliche Altersvorsorge auch ein großer Anteil in eine Kapital-Lebens- oder Rentenversicherung investiert werden. Die Top-Anbieter bieten auch derzeit noch eine sichere durchschnittliche Verzinsung/Überschussbeteiligung von ca. 3,9-4,2 %.

**Reagieren Sie jetzt und fordern Sie Ihren "privaten persönlichen Rentenplan" an !**

Für alle Arbeitnehmer in Deutschland beraten wir Sie auch zum Thema betriebliche Altersvorsorge :

- z.B. **Pensionskasse,**
- **betriebliche Direktversicherung**  
(deutsche Arbeitnehmer haben ein Anrecht auf Entgeltumwandlung ! Auch im kleinsten Betrieb!)
- oder zum Thema **Riester-Rente !**

Die Riester-Rente ist in der Öffentlichkeit am Anfang leider zu schlecht dargestellt worden. Sie bringt niemandem Nachteile. Das Gegenteil ist der Fall:

**Sie bringt jedem einen garantierten staatlichen Zuschuss oder eine zusätzliche Steuerersparnis zum Aufbau der persönlichen Altersvorsorge.**

**Verschenken Sie kein Geld ! Nutzen Sie die in den meisten Fällen äußerst hohen staatlichen Zuschüsse oder die zusätzliche hohe Steuerersparnis ! Sie glauben nicht welche Renditen hier möglich sind !**

[Fordern Sie weiter Information zu diesem Thema an: >>>>](#)

Grenzgänger-Information Hegau-Bodensee - Egon Traub - 78467 Konstanz Fürstenbergstr. 15  
 07531-979573 Fax 07531-928883 Mobil 0175-5245620  [info@grenzgaenger-information.de](mailto:info@grenzgaenger-information.de)  
[www.grenzgaenger-information.de](http://www.grenzgaenger-information.de) [www.grenzgaenger-loerrach.de](http://www.grenzgaenger-loerrach.de) [www.grenzgaenger-waldshut.de](http://www.grenzgaenger-waldshut.de)  
[www.facebook.com/GrenzgaengerKrankenversicherung](https://www.facebook.com/GrenzgaengerKrankenversicherung)